



FEG Utzenstorf

Freie Evangelische Gemeinde
Utzenstorf

Predigt FEG Utzenstorf vom 22. April 2011 – Heiri Aeberhard

Einleitung: Schlagzeilen: Wie wäre es wenn man an jenem Tag in Jerusalem Schlagzeilen gemacht hätte?

Eine Schlagzeile von heute Morgen:

Der Hase und das Lamm – Teil 1.

Und damals hätte es heissen können:

Jerusalem steht Kopf ! - **Jesus als König empfangen !**

Ein Triumpfeinzug in Jerusalem !

Die religiöse Oberschicht ist gegen Jesus. Sie hatten Angst. Einmal sagten sie zu ihm, er solle dem Volk sagen, dass es schweige (weil sie ihm zujubelten). Und Jesus antwortete:

Wenn diese schweigen, werden die Steine schreien. Lk. 19, 40.

Jesus zettelte im Tempel einen Aufstand an, und die Schlagzeile:

Grosser Sachschaden für die Händler und Geldwechsler !

Die Lage in Jerusalem spitzte sich zu. Jesus war jeden Tag im Tempel, das Fest kam näher, und man wollte keine Unruhe. So sagten sie, die Oberschicht zueinander: Das muss vor dem Fest geschehen, - die Morddrohung Jesus umzubringen. Jesus sagte dazu: Das Wort Gottes muss sich erfüllen.

Jesus hält noch einmal das Passamahl mit den Jüngern, und : „**Das letzte Mahl wird zum ersten Mahl**“. Im Ostergeschehen gibt es viele Ansichten, aber es gibt auch das, was Jesus sagt. Denn Jesus wusste, dass es nicht mehr lange gehen würde, und so feierte er nochmals das Abendmahl (Passamahl) mit seinen Jüngern. So wurde aus dem letzten Mal das erste Mal. Aber Jesus weiss was geschieht. Wir wissen heute, was damals geschah, und alles was noch nicht geschehen ist, wird sich erfüllen zur rechten Zeit.

Für 30 Silberstücke verkauft.

Judas war dazu bereit, aber der Plan zerplatzte, und auch der von vielen Menschen. Denn die, die Jesus als König empfingen, hatten grosse Hoffnung in Jesus. Auch für Judas platzte der Traum. Vielleicht war er enttäuscht, dass Jesus nicht das neue Reich aufgerichtet hatte. Oder er glaubte, mit diesem Geld könne er seinem Leben eine gute Richtung geben. Er wollte es dann zurückgeben, warf es schliesslich in den Tempel und nahm sich darauf das Leben.

Dann kam die Verhaftung, die Verleumdung und die Verurteilung. Aber es gab viele Lücken bei der Tatsache von Jesu Tod. Damals hatte man Angst, Jesus könnte die Macht übernehmen. Sie erreichten, dass er von Pilatus zum Tod verurteilt wurde.

Das Lamm ist da.

Das Lamm ist ein liebes Tier. Gott braucht diese Tier, um uns zu zeigen, wie Jesus ist. Das Lamm wehrt sich nicht.

Frage: Wo ist der Hase? (Der Angsthase)

Wo sind Petrus, Andreas, Johannes, Jakobus, Philippus, Thomas, Bartholomäus, Jakobus der Sohn des Alphäus, Simon der Eiferer, Judas der Sohn des Jakobus, und schliesslich noch Judas, der ihn verraten hatte, wo waren sie?

Sie flohen, wie Angsthasen.

Petrus hatte ich mit dem Schwert gewehrt. Jesus sagte ihm: hör auf damit, wer das Schwert braucht, kommt durch das Schwert um. Dann ging Petrus auf Distanz, also auch ein Angsthase. Aber so auch die anderen Jünger. Hingegen waren viele andere Leute da wo Jesus war, d.h. die, die nicht zu Jesus gehörten. Keiner der Jünger ging mit den Kriegsknechten. Johannes war zwar irgendwo in der Nähe, aber auch auf Distanz. Sie alle kannten Jesus seit drei Jahren. Wo sind sie jetzt? - nirgends.

Jesus im Garten Gethsemane.

Jesus betete für sein Volk und auch für uns, wie ein Hoherpriester.

Er Jesus steht als Hoherpriester für seine Jünger ein.

Vater ich will, dass da wo ich bin auch die seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast....Joh 17,24.

Auch ein ganz anderer erlebte Jesus, er hörte ihn sagen: **Ich sage dir, noch heute wirst du mit mir im Paradies sein. Luk. 23,43.**

Auch wir werden einmal mit Jesus in der Ewigkeit leben. Wenn jemand jetzt Zweifel hat, dann rate ich ihm, einen Seelsorger aufzusuchen.

Satan versucht Zweifel in unser Leben zu bringen. Aber wenn man immer zweifelt, dann wird das Leben schwer. Auch Jesus spürte schon damals diese Last. Darum betete er:

Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir, aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Lk. 22, 42.

Damit wir nicht diesen Weg gehen müssen, darum ist das Abendmahl für uns da.

Auch in Zweifeln dürfen wir bitten, so wie Jesus: Vater wenn es möglich ist...

Aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe. Wir haben heute das Geschenk von Karfreitag, d.h. wir dürfen für unsere Schwierigkeiten beten...für unsere Familien, unsere Umgebung, Beruf usw. Immer im Sinn von: Dein Wille geschehe. Jesus betete auch am Kreuz. Er bat für die Männer, die ihn ans Kreuz nagelten:

Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun. Lk. 23, 34

Vorher, als er im Garten Gethsemane betete, wo waren da die Jünger? Sie haben geschlafen. Sie hatten Distanz, zwar hatte Jesus es ihnen gesagt:

Bleibt hier und wacht mit mir Matth. 26, 38.

Aber sie schliefen, und gingen somit auf Distanz zu Jesus. Petrus erlebte das dann sehr drastisch. Als Gläubiger auf Distanz gehen zu Jesus, ist gefährlich.

Als dann Jesus auf dem Weg aus der Stadt hinaus sein Kreuz nicht mehr tragen konnte, musste ein anderer einspringen. Es was bezeichnenderweise ein anderer Simon. Dieser trug dann das Kreuz für Jesus. (Nicht Simon Petrus). Dieser „andere Simon“ wird noch dreimal erwähnt im Neuen Testament. Er hatte das für Jesus getan. So ist es auch heute, wenn jemand etwas tut in der Gemeinde, z.B. die

Kapelle reinigen oder irgend etwas, das tut er für Jesus. Dieser Simon von Kyrene, er trug dieses Kreuz für Jesus.

Weiter lesen wir, wie in allen Evangelien die Frauen beim Kreuz oder beim Grab erwähnt werden. Am Grab waren sie die Einzigen zusammen mit Johannes.

Der mysteriöse Vorgang mit dem Vorhang.

Der Vorhang im Tempel zerriss.

Beispiel von Brasilien: Ein Mann hatte Streit mit seiner Frau. Da nahm er ein Leintuch und trennte es in zwei Teile. Dann sagte er zu seiner Frau: „Du bist die Mutter, du gehst nun weg mit den Kindern, das ist dein Teil. Ich bleibe hier, das ist mein Teil. Dann aber kam der Pastor und redete mit ihnen. Der Mann brachte dann seinen Teil des Leintuches und sagte zu seiner Frau: „Frau bring diese zwei Tücher wieder zusammen“.

Der Vorhang im Tempel war zerrissen, Vielleicht haben sie ihn dann wieder zusammen genäht, wir wissen es nicht.

Aber wir wissen der Vorhang zum Heiligtum im Tempel ist weg, ist offen. Alle können nun sehen. Jesus ist sichtbar geworden. Und wenn wir beten, reden wir mit dem „Dreieinigen Gott“ – der Zugang ist offen.

Johannes der Täufer sagte einmal:

Siehe das ist Gottes Lamm, welches die Sünden der Welt trägt. Joh. 1, 29.

Der Sieg ist da, Ja der Tod ist der Sieg. Die Auferstehung ist die Unterschrift Gottes. Und was ist mit den Angsthäsen?

Paulus sagt:

Gott aber sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christus.

2. Kor. 2, 14.

Sieg? Ja, z. B. auf die Strasse gehen und Menschen ansprechen, das ist vielleicht nicht für alle. Aber Gott gibt den Sieg. Jesus errang diesen Sieg durch seine Gebete. Jesus blieb auf seinem Weg und starb als Unschuldiges Lamm.

Auch wir, wenn wir etwas bewirken wollen, geht das nur über das Gebet.

Z.B. etwas in der Familie bewirken oder in der Gemeinde, das geht über das Gebet.

Zwar haben wir viele Modelle über Gemeindegründung und Gemeindebau. Wir können Bücher darüber lesen. Und wir können z.B. sehen, Gott hat grosses in der Freien Evangelischen Gemeinde in Rapperswil getan. Aber wir können nur über das Gebet etwas wirklich verändern. Gott tut es, so in der Gemeinde wie in der Welt,

Beten, das hat Jesus am Karfreitag für mich, für dich getan.